



# 2019

**Mainfränkisches  
Jahrbuch**  
für Geschichte  
und Kunst



**FREUNDE**

MAINFRÄNKISCHER  
KUNST UND GESCHICHTE E.V.  
WÜRZBURG

# Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst

71

Archiv des Historischen Vereins  
für Unterfranken und Aschaffenburg  
Band 142, 2019



FREUNDE  
MAINFRÄNKISCHER  
KUNST UND GESCHICHTE E.V.  
WÜRZBURG

## Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

### Vormals

Historischer Verein von Mainfranken, gegr. 1831  
Mainfränkischer Kunst- und Altertumsverein, gegr. 1893  
Mainfränkischer Kunstverein, gegr. 1841

### Vorstand:

1. Vorsitzender: Prof. Dr. Matthias Stickler  
2. Vorsitzender: Prof. Dr. Erich Schneider

Das **Mainfränkische Jahrbuch für Geschichte und Kunst** ist die Zeitschrift der Gesellschaft der „Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e.V. Würzburg“ als Rechtsnachfolgerin des Historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg und führt das Archiv des Historischen Vereins von Unterfranken und Aschaffenburg Band 1–73 (1832–1938) fort.

Schriftleitung: Dr. Daniel Karch

Zuschriften in Redaktionsangelegenheiten  
sind zu richten an die Schriftleitung des Vereins:  
Schlesier Straße 19, 97702 Münnerstadt  
E-Mail: [schriftleitung@mailbox.org](mailto:schriftleitung@mailbox.org)

Die Verantwortung für den einzelnen Beitrag liegt jeweils beim Verfasser.

Das Jahrbuch ist im Buchhandel und in der Geschäftsstelle des Vereins, Pleicherkirchgassee 16, 97070 Würzburg, erhältlich.  
[www.freunde-mainfranken.de](http://www.freunde-mainfranken.de)  
E-Mail: [info@freunde-mainfranken.de](mailto:info@freunde-mainfranken.de)

2019

Spurbuchverlag: [www.spurbuch.de](http://www.spurbuch.de)  
Ausführung, Satz und Layout: pth-mediaberatung GmbH, Würzburg  
([www.mediaberatung.de](http://www.mediaberatung.de))  
ISBN 978-3-88778-573-4  
ISSN 0076-2725  
© Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e.V. Würzburg

---

## Inhaltsverzeichnis

|   |     |
|---|-----|
| Vorwort .....   | 8   |
| <br>  |     |
| <b>Abhandlungen</b>   |     |
| <b>Christian Naser</b>  |     |
| Das Würzburger Häuserprojekt .....  | 11  |
| <br>  |     |
| <b>Hans-Peter Baum</b>  |     |
| Die alliierten Kriegsoffer der Luftangriffe auf und Bodenkämpfe<br>um Würzburg in den letzten beiden Monaten des Zweiten Weltkriegs ..... | 39  |
| <br>  |     |
| <b>Manuel Mayer</b>   |     |
| Wahn und Wirklichkeit – Die namenlosen Stuckfigurengruppen<br>Antonio Bossis im Gartensaal der Würzburger Residenz .....                  | 53  |
| <br>  |     |
| <b>Alexander Reis</b>   |     |
| „Ewig leben die hiesigen Herrmannen.“<br>Ein Plakat von 1799 aus Stadtprozellen .....   | 77  |
| <br>  |     |
| <b>Sascha Kirchhoff</b>   |     |
| „rothe Augen mit einem weißen durchsichtigen Stern“ .....   | 89  |
| <br>  |     |
| <b>Theodor Ruf</b>  |     |
| Grabmäler in Lohr, Partenstein, Rieneck und Rothenbuch<br>in Abbildungen und Texten aus dem 18. Jahrhundert .....                         | 97  |
| <br>  |     |
| <b>Dirk Adler und Volker Wissemann</b>  |     |
| Untersuchungen zur Experimentalkultur bei Julius von Sachs<br>und Johannes Reinke zwischen 1870–1876 .....                                | 141 |
| <br>  |     |
| <b>Wolfgang Schiedermaier</b>   |     |
| Die Würzburger Allendorfkapelle – Hofkapelle der „Ebracher Schwestern“<br>in der Theresienklinik .....                                    | 193 |
| <br>  |     |
| <b>Hanns-Helmut Schnebel</b>  |     |
| Prinzregent Luitpold und die Militärmusik in Franken.<br>Ein Überblick .....  | 215 |

---

## Florian Zwießler

Truppenverhandlungen und Büchereinkauf: Der Erwerb des *Atlas Maior* für die Würzburger Universitätsbibliothek durch Hofkammerdirektor Franz Joachim Wilhelm Heß 1749 ..... 237

## Reiner Schulz

Ferdinand Hundt als schöpferischer Zeichner von Skizzenblätter del. III, fol. 50r und fol. 43r ..... 247

## Hans-Wolfgang Bergerhausen

Das Epitaph für Paulus von Worms und Apollonia Moritzin in der Kirche des Bürgerspitals in Würzburg ..... 251

## Anzeigen und Besprechungen

I. Liste der rezensierten Schriften ..... 262  
II. Allgemeine Geschichte ..... 264  
III. Bayerische und fränkische Landesgeschichte ..... 279  
IV. Außerbayerische Landesgeschichte ..... 298  
V. Kunstgeschichte ..... 315

## Aus dem Verein

Mitteilungen der Schriftleitung ..... 317  
Hinweise für die Gestaltung von Beiträgen im Mainfränkischen Jahrbuch für Geschichte und Kunst ..... 318  
Protokoll der Jahreshauptversammlung ..... 323  
Veranstaltungen der Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e. V. .... 330  
Tafel der Ehrenmitglieder der Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e. V. .... 342  
Mitarbeiterverzeichnis ..... 348

---

**Frau**  
**Maria Fischer-Flach**

Ehrenmitglied der  
„Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e. V.“  
eingedenk ihres Mäzenatinnentums  
und ihrer überreichen Verdienste um den Verein  
in Dankbarkeit gewidmet  
Anno domini MMXIX

## Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

eine Gesellschaft lebt vom Engagement ihrer Bürgerinnen und Bürger, denn mit der Wahrnehmung ehrenamtlicher Aufgaben werden tagtäglich Freiräume ausgefüllt. Gerade in Zeiten, in denen Gegensätze offenbar „immer unversöhnlicher aufeinanderprallen und vieles zerfällt und zersplittert“ hat diese (im wahrsten Sinne des Wortes) einnehmende, diese „verbindende Kraft des Ehrenamts“ eine ganz wichtige Bedeutung, so Bayerns Ehrenamtsbeauftragte Gudrun Brendel-Fischer zum letztjährigen Tag der Deutschen Einheit.

Zweifellos – ohne das besondere, das vielfältige, oft über Jahrzehnte hinweg erbrachte Engagement unserer Mitglieder und deren Bereitschaft, sich aus freien Stücken für „ihren“ Verein (und somit auch für die Allgemeinheit) einzusetzen, wäre eine funktionierende Vereinsarbeit unvorstellbar. Dies darf man weder als Selbstverständlichkeit abtun noch als „Ehrensache“ voraussetzen. Solches Engagement verdient Anerkennung und Wertschätzung. Daher freut es uns sehr, Frau Maria Fischer-Flach, Ehrenmitglied der *Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e. V.* für ihre überreichen Verdienste um unseren Verein den vorliegenden 71. Band des *Mainfränkischen Jahrbuchs* in großer Dankbarkeit widmen zu können.

Die intensiven und langjährig angelegten Forschungen unseres Vereins zu den vergessenen Würzburger Stadthäusern, welche Christian Naser im ersten Beitrag dieses Jahrbuchs sehr eindrucksvoll beleuchtet, wären ohne die großzügige Unterstützung von Frau Fischer-Flach undenkbar.

Würzburgs glanzvolle und wechselhafte Geschichte steht auch im Fokus weiterer Beiträge des vorliegenden Bandes. So befasst sich Hans-Peter Baum mit den alliierten Kriegsoffern in und um Würzburg gegen Ende des Zweiten Weltkriegs, das sich in wenigen Monaten zum 75. Mal jähren wird. Manuel Mayers Beitrag wirft einen kunstgeschichtlichen Blick auf die namenlosen Stuckfiguren Antonio Bossis im Gartensaal der Würzburger Residenz, Wolfgang Schiedermaier beleuchtet mit der Würzburger Allendorfkapelle eine der wenigen, ursprünglich etwa 50 Hofkapellen der Stadt, die das Bombardement im Zweiten Weltkrieg überlebt hat. Hans-Wolfgang Bergerhausen untersucht das Epitaph für Paulus von Worms und Apollonia Moritzin in der Kirche des Bürgerspitals. Florian Zwißlers Beitrag schließlich nimmt den Erwerb des *Atlas Maior* für die Würzburger Universitätsbibliothek durch Hofkammerdirektor Franz Joachim Wilhelm Heß 1749 in den Blick.

Mit einem berühmten Würzburger Bürger befasst sich der Beitrag von Volker Wissemann und Dirk Adler. Beide Autoren werfen einen wissenschaftsgeschichtlichen Blick auf das Leben und Wirken von Julius Sachs – seit 1871 Rektor der Würzburger Universität und (zeitgenössisch nicht unumstrittener) „Vater“ der experimentellen Pflanzenphysiologie. Sascha Kirchoffs Analyse der Untersuchungen Johann Friedrich Blumenbachs zum Albinismus im Fokus seiner Korrespondenz nimmt mit Carl Caspar Siebold einen weiteren Würzburger Gelehrten und Lehrstuhl-Inhaber an der hiesigen Universität in den Blick.

Trotz dieser Fokussierung ist dies kein bloßer „Würzburger Sammelband“. Das stellen die Beiträge von Theodor Ruf zu den Grabmählern in Lohr, Partenstein, Rieneck und Rothenbuch, die Miszelle von Reiner Schulz, der musikgeschichtliche Beitrag von Hanns-Helmut Schnebel sowie die Untersuchungen von Alexander Reis zu einem Plakat von 1799 aus Stadtprozelten sehr eindrucksvoll unter Beweis.

Neben insgesamt neun Aufsätzen und drei Miszellen bietet das aktuelle Jahrbuch auch wieder zahlreiche Buchbesprechungen. Für diese insgesamt neunzehn interdisziplinären Beschreibungen, Analysen und Urteile, die auch (in gewohnter Weise) weit über den „mainfränkischen Tellerrand“ hinausblicken, sei unseren Rezensentinnen und Rezensenten herzlich gedankt. Auch allen anderen Autorinnen und Autoren möchten wir für die Zeit und Mühe, die sie in so hohem Maße aufgewendet haben, herzlich danken.

Darüber hinaus bedanken wir uns bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Spurbuchverlags sowie der Firma pth-mediaberatung GmbH, allen voran Herrn Hinkel und Frau Bötsch, für die engagierte und sachkundige Zusammenarbeit.

Verbindlichster Dank gilt – nicht zuletzt – der Stadt Würzburg und der Unterfränkischen Kulturstiftung für die finanzielle Unterstützung.

*Viele Freude bei der Lektüre!*

Würzburg, im Oktober 2019

Daniel Karch (Schriftleiter)

## Christian Naser

### Das Würzburger Häuserprojekt

Vorbemerkung: Frau Maria Fischer-Flach, Ehrenmitglied der „Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e.V.“, hat vor mehreren Jahren durch eine überaus großzügige Spende das Fundament dafür gelegt, dass unser Verein mit Forschungen zu den vergessenen Würzburger Stadthäusern beginnen konnte. Dieses Projekt, das notwendigerweise langfristig angelegt ist, tritt nun in eine neue Phase. Der folgende Beitrag zeigt in diesem Sinne Perspektiven einer modernen Häuserforschung auf und will so die Tür in die Würzburger Häusergeschichte öffnen.

#### 1) Ausgangslage und Zielrichtung

Namen und Orte der Häuser der Würzburger Kaufleute und Handwerker aus der Zeit vor 1800 sind fast vollständig in Vergessenheit geraten. Sie bildeten die Masse der Einzelgebäude im Stadtkern und dementsprechend groß ist der „blinde Fleck“ in der Wahrnehmung der Würzburger Stadtgeschichte. Vergessen wurden dabei auch Name, Beruf und Herkunft ihrer Bewohner und Besitzer. Dies wiederum hatte unter anderem zur Folge, dass die massive, bereits im 16. Jahrhundert einsetzende Einwanderung von „welschen“ Handwerkern und vor allem Kaufleuten nach Würzburg von der Forschung nicht registriert wurde.<sup>1</sup> Beim Blick zum Beispiel auf eine Verbreitungskarte der im übrigen deutschsprachigen Gebiet gut erforschten Brentano-Familien fällt auf, dass im hier zentral gelegenen Hochstift keine Mitglieder verzeichnet sind und das Gebiet als weißer Fleck im Zentrum heraussticht. Das Gleiche gilt für die Verbreitung der Savoyer Kaufleute im 16. Jahrhundert. Nach Auswertung bisher wenig beachteter und weitgehend unpublizierter Würzburger Archivalien wie Steuer-, Rechnungs- und Handelskammerbücher des Stadt- und Staatsarchivs und der Kirchenbücher müssen diese Karten neu gezeichnet, der Migrationsverlauf in Mitteleuropa und die Zusammensetzung der Würzburger

<sup>1</sup> Vgl. Johannes Angel: Italienische Einwanderung und Wirtschaftstätigkeit in Rheinischen Städten des 17. und 18. Jahrhunderts (= Rheinisches Archiv, Bd. 78), Bonn 1971; Alfred Engelmann: Die Brentano am Comer See. In: Niklas Frh. v. Schrenck u. Notzing (Hrsg.): Genealogia Boica, Bd. 2, München 1974; Franziska Raynaud: Savoyische Einwanderungen in Deutschland (15. bis 19. Jahrhundert), Neustadt a. d. Aisch 2001; Christiane Reves: Vom Pomeranzengänger zum Großhändler? Netzwerke und Migrationsverhalten der Brentano-Familien im 17. und 18. Jahrhundert (= Studien zur Historischen Migrationsforschung, Bd. 23), Paderborn 2012.

Bevölkerung und speziell der Kaufmannschaft im Untersuchungszeitraum neu beurteilt werden.<sup>2</sup>

Beide Themen, das der unbekanntes Häuser und das der vergessenen Migration der „welschen“ Kaufleute und Handwerker, sind in dem hier vorgestellten Projekt, besonders im Hinblick auf die im Folgenden beschriebenen Häuser in der Domstraße und am oberen Markt, also im Zentrum Würzburgs, untrennbar verbunden.

## 2) Forschungsstand

Carl Heffners in der Mitte des 19. Jahrhunderts entstandene Untersuchung ist der erste und bisher letzte Versuch einer Bestandsaufnahme der historischen Bauten Würzburgs.<sup>3</sup> Seine Aufzeichnungen und der Urkatasterplan – dessen Flurnummern er zusammen mit den „neuen“ Hausnummern und in vielen Fällen auch mit den historischen Hausnamen verzeichnet – sind in der Regel die einzige Verbindung zwischen der jetzigen Bebauung und den in Steuer- und Siegelbüchern genannten untergegangenen Gebäuden.<sup>4</sup>

Die Forschung ist auf die genannten Archivalien angewiesen, denn die Auswirkungen der Säkularisierung, die massive Umgestaltung der Stadt im 19. und 20. Jahrhundert infolge der Straßenregulierungen und des Krieges und damit einhergehend die Veränderungen in der Straßenführung und den Baulinien, die Zusammenlegung von Grundstücken und daraus folgend eine neue Zählung der Hausnummern führten zu einem fast vollständigen Verlust der Forschungsobjekte und erschwerten die Lokalisierung, selbst der bei Heffner genannten und auf dem Urkatasterplan (s. Abb. 1 und 2) eingetragenen Häuser. So steht in dem von Kaufleuten und Handwerkern bewohnten Zentrum Würzburgs, am Sternplatz, der angrenzenden Domstraße und der Schustergasse, kein einziges

---

2 Vgl. Christian Naser: Migration und Vernetzung in Franken vom 16. bis zum 18. Jahrhundert, Würzburg 2020 (in Vorbereitung).

3 Vgl. Carl Heffner: Würzburg und seine Umgebungen, Würzburg 1871. Thomas Memmingers Monographie (Würzburgs Straßen und Bauten. Ein Beitrag zur Heimatkunde, 1. Aufl. Würzburg 1911, 2. Aufl. 1921 [= Memminger]) basiert weitgehend auf Heffners Studie. Seitdem haben sich folgende Arbeiten mit Teilgebieten beschäftigt: Winfried Schich: Würzburg im Mittelalter. Studien zum Verhältnis von Topographie und Bevölkerungsstruktur, Köln/Wien 1977; Jörg Lusin: Die Baugeschichte der Würzburger Domherrnhöfe, Würzburg 1984; Jörg Paczkowski: Der Wiederaufbau der Stadt Würzburg nach 1945, 2. Aufl. Würzburg 1995; Matthias Wieser: Baugeschichtliche Untersuchungen zu den romanischen Profanbauten im Regierungsbezirk Unterfranken, mit einem Katalog der erhaltenen sowie der überlieferten Baudenkmale (= Quellen und Darstellungen zur Fränkischen Kunstgeschichte, Bd. 11; zugl. Mainfränkische Studien, Bd. 64), Neustadt a.d. Aisch 1999; Markus Josef Maier: Würzburg zur Zeit des Fürstbischofs Julius Echter von Mespelbrunn (1570–1617). Neue Beiträge zu Baugeschichte und Stadtbild, Würzburg 2016.

4 Heffners Gebäudebeschreibungen beziehen sich auf die im Urkatasterplan Würzburgs in arabischen Zahlen angegebene Zählung, wobei sich die römische Nummerierung auf einen der fünf Stadtbezirke bezieht; s. ebd., S. XXXIX: I (Haug u. Pleichach), II (DiETRICH u. Cresser Viertel), III (Bastheimer u. Gänheimer Viertel), IV (Sander Viertel); V (Mainviertel).



Abb. 1: Domstraße zwischen Schuster- und Blasiusgasse, früher Juden- und Schleifersgasse. Urkatasterplan von Würzburg (1835). © Bayerische Vermessungsverwaltung  
 Nr. 554: schwarzer Adler; Nr. 555: Kleiner Elefant; Nr. 556: großer Elefant; Nr. 557: Einhorn; Nr. 558: Brauner Löwe; Nr. 559: Weintreubel bzw. großer brauner Löwe; Nr. 560: Goldener Helm; Nr. 561: Goldene Kandel; Nr. 562: Goldenes Hirschhorn; Nr. 563: Kleiner goldener Knopf; Nr. 564: Goldener Knopf; Nr. 566: Kraftschmied; Nr. 414, 415, 569: Drei goldene Knöpfe.

historisches Gebäude mehr. Doch schon im 19. Jahrhundert waren in der Regel nur noch von prominenten Gebäuden Name und Geschichte bekannt, jedoch bei Kaufmanns- oder gar Handwerkerhäusern bereits fast vollständig in Vergessenheit geraten. In den von diesen Bevölkerungsgruppen bewohnten Quartieren kann Heffner nur auffallend wenige Gebäude benennen. Der Verlust betrifft damit nicht nur das architektonische Erbe, sondern auch die Geschichte der Bewohner, ja das Wissen über die Bevölkerungsstruktur ganzer Stadtviertel.

Aufgrund der skizzierten Ausgangslage unterscheidet sich das hier vorgestellte Projekt grundlegend von anderen „Häuserbüchern“: Letztgenannte sind objektorientiert, d.h. die Beschreibung der Architektur (begleitet von Plänen und Photographien) und der Geschichte eines Gebäudes ist ihr primäres Anliegen. Die Eigentümer bzw. Bewohner spielen, wenn überhaupt, nur eine untergeordnete Rolle, zum Beispiel im Rahmen eines knappen Anhangs am Ende der Hausbeschreibung. Genannt sei etwa das von Alois Grimm von 1991 bis 2009 herausgegebene, hervorragend bearbeitete sechsbändige Aschaffener Häuserbuch.<sup>5</sup> Besitzereinträge setzen dort in der Regel erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts ein. Das Würzburger Projekt kann diesen Weg nicht beschreiten. Da im Untersuchungsgebiet außer den Kirchen, der Residenz, einigen Klöstern und den

5 Alois Grimm: Das Aschaffener Häuserbuch, Bd. I–VI (1991–2009).

## Anzeigen und Besprechungen

### I. Liste der rezensierten Schriften

**Andraschke, Joachim:** Die germanisch-frühdeutschen Ortsnamen des Regnitz- und Obermaingebietes. Von der elbgermanischen Landnahme bis zur Merowingerzeit. (Schriftenreihe des Historischen Vereins Landkreis Haßberge, Bd. 16 / Beiträge zur ostfränkischen Kultur- und Landeskunde, Bd. 4), Haßfurt 2016. (H. Bichlmeier)

**Ascher, Günther E.:** Faszination Jakobsweg „Main-Taubertal“. Eine Pilgerreise in 9 Etappen von Miltenberg am Main nach Rothenburg ob der Tauber, Ubstadt-Weiher / Basel 2015. (R. Flade)

Dorfkirchen in Franken. Kontinuität und Wandel in Bauformen und Ausstattung 1000–1800. Ein Bildhandbuch. (Schriften und Kataloge des Fränkischen Freilandmuseums, Bd. 76), Bad Windsheim 2016. (S. Bürger)

**Göbel, Roman u. a. (Hrsg.):** Ernst Haeckel. Ausgewählte Briefkorrespondenz. Bd. 1: Familienkorrespondenz. Februar 1839 bis April 1854, Stuttgart 2017; Bd. 2: Familienkorrespondenz. August 1854 bis März 1857, Stuttgart 2019. (A. Mettenleiter)

**Häberlein, Mark (Hrsg.):** Testamente Bamberger Frauen des 16. und 17. Jahrhunderts. (Bamberger Historische Studien, Bd. 17), Bamberg 2018. (K. Rupprecht)

**Henker, Michael u. a. (Hrsg.):** Fürstenmacht & wahrer Glaube – Reformation und Gegenreformation. Das Beispiel Pfalz-Neuburg, Regensburg 2017. (H.-W. Bergerhausen)

**Höpel, Thomas / Siegrist, Hannes (Hrsg.):** Kunst, Politik und Gesellschaft in Europa seit dem 19. Jahrhundert. (Europäische Geschichte in Quellen und Essays, Bd. 3), Stuttgart 2017. (W. Stadtmüller)

**Lange, Johan:** Die Gefahren der akademischen Freiheit. Ratgeberliteratur für Studenten im Zeitalter der Aufklärung (1670–1820). (Beihefte der Francia, Bd. 84), Ostfildern 2017. (J. Schellakowsky)

**Lau, Thomas / Wittmann, Helge (Hrsg.):** Kaiser, Reich und Reichsstadt in der Interaktion. 3. Tagung des Mühlhäuser Arbeitskreises für Reichsstadtgeschichte, Mühlhausen 16. bis 18. Februar 2015. (Studien zur Regionalgeschichte, Bd. 3), Petersberg 2016. (H.-W. Bergerhausen)

**Leiske, Patrick:** Höfisches Spiel und tödlicher Ernst. Das Bloßfechten mit dem langen Schwert in den deutschsprachigen Fechtbüchern des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit, Ostfildern 2018. (F. Schreiner / M. Kollenberg)

**Leo, Christian:** Würzburg unter schwedischer Herrschaft 1631–1633. Die „Summarische Beschreibung“ des Joachim Ganzhorn. Edition und historische Einordnung, mit einem Beitrag von Winfried Romberg. (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg, Bd. 74), Würzburg 2017. (F. van der Wall)

**Mariotte, Jean-Yves:** Philipp der Großmütige von Hessen (1504–1567). Fürstlicher Reformator und Landgraf. (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Hessen, Bd. 24 / Quellen und Darstellungen zur Geschichte des Landgrafen Philipp des Großmütigen, Bd. 10), Marburg 2018. (U. Wagner)

**Ruf, Theodor:** Quellen und Erläuterungen zur Geschichte der Marktgemeinde Frammersbach bis zum Jahr 1559, Würzburg 2018. (L. Schröder)

**Umlauf, Alois (Bearb.):** Zwischen Huldigung und Galgen. Auszüge aus den Bamberger Malefizakten 1700–1803. Das Oberamt Zeil. Teil 1: Das Amt Schmachtenberg. Mit den Ortschaften: Zeil, Schmachtenberg, Ziegelanger, Steinbach, Bischofsheim, Staffelbach. Teil 2: Das Amt Ebersberg. Mit den Ortschaften: Knetzgau, Sand, Zell. (Schriftenreihe des Historischen Vereins Landkreis Haßberge, Bd. 18), Birkach 2018. (A. Tittmann)

**Die Urkunden der deutschen Könige und Kaiser. Vierzehnter Band. Vierter Teil (in 2 Halbbänden):** Die Urkunden Friedrichs II. 1220–1222. Bearb. von Walter Koch unter Mitwirkung von Klaus Höflinger, Joachim Spiegel und Christian Friedl. (Monumenta Germaniae Historica. Diplomata regum et imperatorum Germaniae XIV/IV), Wiesbaden 2014. (H. Wagner)

**Wagner, Ulrich:** Regesten der Bruderschaft des Heidelberger Hofgesindes 1380–1414. (Schriftenreihe des Stadtarchivs Heidelberg, Heft 10), Ubstadt-Weiher / Basel 2017. (U. Müller)

**Weiß, Wolfgang (Hrsg.):** Landesherrschaft und Konfession. Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn (reg. 1573–1617) und seine Zeit. (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg, Bd. 76), Würzburg 2018. (W. Stadtmüller)

**Vavra, Elisabeth / Bauer, Matthias Johannes (Hrsg.):** Die Kunst des Fechtens. (Interdisziplinäre Beiträge zu Mittelalter und Früher Neuzeit, Bd. 7), Heidelberg 2017. (T. Baus)

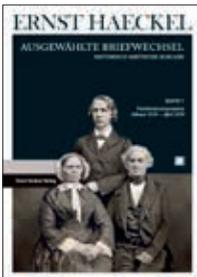
## II. Allgemeine Geschichte

### Ernst Haeckel

Ausgewählte Briefkorrespondenz.

Bd. 1: Familienkorrespondenz. Februar 1839 bis April 1854.  
Hrsg. u. bearb. v. Roman Göbel / Gerhard Müller / Claudia Tazus unt. Mitarb. v. Thomas Bach / Jens Pahnke / Kathrin Polenz. Stuttgart 2017, 649 S., zahlr. Abb.

Bd. 2: Familienkorrespondenz August 1854 bis März 1857.  
Stuttgart: 2019, 654 S. zahlr. Abb.



Was hat der berühmte Naturforscher Ernst Haeckel (1834–1919) mit Würzburg zu tun, mag man sich fragen, dass auf seine nunmehr wissenschaftlich bearbeitete und edierte Briefkorrespondenz an diesem Ort hingewiesen wird? Der für die Wissenschaftsgeschichte des 19. Jahrhunderts so eminent wirkmächtige

Evolutionsbiologie hat in der Universitätsstadt am Main nicht nur für seine Persönlichkeit und seine Weltanschauung prägende Studienjahre verbracht, sondern Erlebnisse und Erfahrungen dieser Zeit in authentischen, umfangreichen Briefen an seine Familie festgehalten. Dabei wurde er zum Chronisten

# 2019

**Mainfränkisches  
Jahrbuch**  
für Geschichte  
und Kunst



ISBN 978-3-88778-573-4



9 783887 785734

[www.spurbuch.de](http://www.spurbuch.de)